

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 29

Münster, Sask., Donnerstag, den 12. September 1907.

Fortlaufende Nr. 185

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Die Saskatchewan Elevator Company beabsichtigt mit dem Bau weiterer 19 Getreide Elevatoren in der Provinz Saskatchewan vorzugehen, was die Anzahl der Elevatoren, welche sich dann im Besitze der Gesellschaft befinden werden, auf 35 Stück bringen wird.

Bei Invermay ereignete sich ein Jagdunfall, der dem 16 jährigen William Condon das Leben kostete. W. Condon war mit seinem Vater und jüngeren Bruder zur Entenjagd gefahren. Da er glitt ihm ein geladenes Gewehr, fiel vom Wagen herunter und der Schuß drang ihm in die linke Seite und verursachte eine so schwere Wunde, daß er kurz darauf starb.

John Hole, ein wohlbekannter Händler mit landwirtschaftlichen Maschinen, sowie Besitzer eines Leihstalles in Yorkton, beging Selbstmord durch Erschießen; Das Motiv zur traurigen Tat ist unbekannt.

Zu Caron brannte die Scheune von J. J. Londrevill nieder 600 Bushel Hafer und viele Einrichtungsgegenstände wurden mitzerstört.

Ein Franzose, namens Viktor Choiset der 25 Meilen nördlich von Maple Creek eine Viehzüchtereie besaß, fiel in einem epileptischen Anfall in einen Brunnen und ertrank in demselben.

Im Maple Leaf Hotel zu Maple Creek beging ein junger Schottländer, namens H. Müller Selbstmord, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals abschneidete. Der Unglückliche hatte sich einige Tage zuvor dem Trunk ergeben.

Gustav Wellman, ein Arbeiter an der Grand Trunk Pacific Bahn, hatte bei Straßburg einen Habicht geschossen und glaubend, daß das Tier tot sei, hob er es unvorsichtigerweise auf; das selbe flog auf den Mann los und verletzte ihn mit dem Schnabel und den Fängen so schwer an den Augen, daß eine schleimige Ueberführung nach dem Hospitale in St. Boniface, Man. nötig wurde; die Aerzte daselbst befürchten, daß Wellman das rechte Auge verlieren wird.

Die beiden katholischen Priester, die, wie wir letzte Woche berichteten, beinahe ihren Tod in den Wellen des Saskatchewanflusses gefunden haben, waren die beiden hochw. Oblatenpatres F. Demers und E. Pascal, ein Neffe des hochw'ften Herrn Bischofs. Pater Demers war auf der Reise nach seiner Mission Cumberland begriffen und Pater Pascal wollte ihn dahin begleiten.

### Manitoba.

Nach einer Abschätzung der „Northwest Grain Dealer's Association“ wird die diesjährige Getreideernte in den drei Provinzen Alberta, Saskatchewan und Manitoba folgendes Resultat ergeben: Weizen 81,222,000 Bushel zu durchschnittlich 16½ Bushel per Acker, Hafer 87,565,000 Bushel zu durchschnittlich 40 Bushel per Acker, Gerste 18,657,000 Bushel zu 28 Bushel per Acker, Flachs 1,313,000 Bushel zu 12½ Bushel per Acker.

Walter Brewer, ein 9jähriger Junge reichte in der Menagerie im River Park einem Wolfe Gras durch das Gitter des Käfigs. Der Wolf biß in dasselbe und erwichte dabei den Finger des Knaben, dem er eine blutende Wunde beibrachte. Der Geruch von Blut machte den Wolf wild und er ergriff den Arm des Knaben, den er schrecklich zerriß, bis es einem herbeieilenden Manne gelang das Tier zurückzutreiben. Der verletzte Junge wurde in das St. Bonifac Hospital gebracht, wo die Aerzte befürchten, daß der Arm amputiert werden muß.

Zu Gimli am Winnipegsee sank der Dampfer Viking an seinem Ankerplatz in 12 Fuß tiefem Wasser; zur Zeit des Unfalls befand sich niemand an Bord. Der Viking diente früher als Passagier- und Frachtdampfer, durfte aber seit Juli wegen seines ungesunden Zustandes keine Passagiere mehr befördern.

Zu Winnipeg Beach ertrank der Bootverleiher Henderson im Winnipeg See. Paul Ahmndson ein Isländer, wurde nahe Marshland, bei Gladstone tot aufgefunden; er hatte einen vollen Schrottschuß durch den Unterleib erhalten, und es wird angenommen, daß Ahmndson mit dem Gewehr unvorsichtig umgegangen ist, u. dasselbe sich entladen

hat; der Tote hinterläßt Frau und Kinder.

Eine Tochter des Farmers Wm. Montgomery, der nahe La River wohnt, fiel von einem Heuhaufen herunter und gerade in eine aufrecht stehende Hengabel hinein. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und wurde nach dem 45 Meilen entfernten Brandon ins Hospital geschafft, wo es bald nach der Ankunft starb.

### Ontario.

Ottawa. Nach einer offiziellen Bekanntmachung zählt die stehende Armee Canadas gegenwärtig 4,834 Mann. 281 davon sind Offiziere, 4,553 sind Unteroffiziere und Mannschaften.

Bei Ottawa fiel Frank Cote während des Aufspürens von einem Aufbaum und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb.

Zwei junge Frauen, Besucherinnen der Toronto Ausstellung, erstickten im Dsgoode Hotel zu Toronto an Gas; die beiden hatten vor dem Schlafengehen in ihrem Zimmer allem Augenschein nach das Gaslicht ausgeblasen.

Harvey Wilkinson, ein Student an der Torontoer Universität hat während der Ferienzeit die hübsche Summe von \$700 verdient; er fing Frösche im Kawartha See und sandte die Schenkel der Tiere nach Chicago und New York, wo der Lederbissen gut bezahlt wird.

An der sog. Horseshoe Kurve zwischen Caledon und Cardwell Junction entgleiste ein aus fünf Personenwagen bestehender Spezialzug der C.P.R., welcher mit Besuchern der Toronto Ausstellung gefüllt war. Zwei Waggons überschlugen sich und wurden vollständig zertrümmert, die übrigen Waggons wurden schwer beschädigt. 7 Personen wurden bei dem Unfall getötet und 40 mehr od. weniger schwer verletzt. Es heißt, daß der Zug, um eine Verspätung einzuholen, mit zu großer Geschwindigkeit um die scharfe Kurve fuhr.

Zu Cornwall wurde Nelson Declair, als er mit einem Wagen über das Eisenbahngleise fahren wollte, von einem Zug ereilt und auf der Stelle getötet.

### Quebec.

Der kleine deutsche Kreuzer „Bremen“ hat den Städten Quebec und Montreal einen Besuch abgestattet.

In Montreal wurde die 14jährige Dorothy Kendrick, welche mit ihren Eltern in einem Zimmer schlief, durch ausströmendes Gas getötet, die Eltern entgingen dem gleichen Schicksal nur durch die herbeigeilten Hausbewohner, welche den scharfen Gasgeruch bemerkt hatten u. die Tür zu dem Zimmer einschlugen. Fehlerhafte Gasröhren haben das Unglück verschuldet.

Zu St. Lazare bei Quebec bereitete sich die geistesgestörte Frau Lalonde einen schrecklichen Tod. In ihrem Wahne glaubte sie, daß sie wie die bekannte Joan d'Arc, die Jungfrau von Orleans, den Feuertod sterben müsse. Sie errichtete außerhalb der Ortschaft auf einem Hügel einen Holzhaufen, zündete denselben an, zog dann ihre Kleider aus und bestieg den brennenden Holzhaufen, von dessen Flammen sie getötet wurde.

Die große Scheune des landwirtschaftlichen Kollegs zu St. Anna wurde vom Blitze getroffen und brannte gänzlich nieder. Der Schaden beträgt \$35,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

### Nova Scotia.

Der mit Holz beladene und von Musquodobolt, Neuschottland, nach New York bestimmte Dampfer „Hudson“ geriet auf der Fahrt in Flammen und sank nach kurzer Zeit; der Mannschaft gelang es, sich in die Boote zu retten, welche in Port Moulton angekommen sind; mit Ausnahme des Kapitäns John A. Wilberne, der schwerste Brandwunden erlitten hat, kam die Besatzung ohne Schaden davon.

Zu New Glasgow brach in der großen Standard Ziegel- und Pflasterstein Fabrik Feuer aus, dem die ganzen Anlagen in kurzer Zeit zum Opfer fielen. Der angerichtete Schaden beträgt \$300,000; 100 Mann sind durch den Brand zeitweise außer Arbeit gesetzt.